

Conradus Glauberg, *Rat und Schöffe der Stadt Frankfurt, und seine Ehefrau Agnes an* <NvK>. *Bitte um ein Beichtprivileg.*

Entwurf: FRANKFURT, Stadtarchiv, Kopialbuch 16 f. 60^v.

Sie bitten ihn, legacionis officio einem von ihnen benannten Priester zu gewähren, sie einmal im Leben und einmal in der Todesstunde zu absolvieren iuxta anni iubei indulgencias visitantibus limina beatorum Petri et Pauli apostolorum concessas.

Adulfus Wiße *und seine Ehefrau Dorothea an* <NvK. Bitte um ein Beichtprivileg>.

Entwurfsfragment: FRANKFURT, Stadtarchiv, Kopialbuch 16 f. 60^v.

Mit Similiter ut supra an Nr. 2404 angeschlossen enthält der Text lediglich die beiden Namen.

*NvK an den Scholaster von St. Johann in Mainz:*¹⁾ *Er beauftragt ihn auf Ersuchen der Stadt Frankfurt, deren Privilegien zu transsumieren.*

Or., Perg. (S): FRANKFURT, Stadtarchiv, Privilegien Nr. 345.

Erw.: Jung, Inventare III 34; Koch, Umwelt 175.

Bürgermeister und Räte von Frankfurt haben NvK dargelegt²⁾, daß sie als kaiserliche Stadt viele Privilegien und Freibeiten der Kaiser besitzen, teils Bullen, teils andere Urkunden. Es sei aufwendig und schade diesen, sie zur Verteidigung der städtischen Rechte und Freibeiten auswärts vorzulegen. Deshalb haben die Frankfurter NvK gebeien, er möge einen Prälaten in Stadt und Diözese Mainz mit der Transsumierung betrauen. Dieser Bitte nachkommend, beauftrage er damit den Scholaster, der die Urkunden vorher auf Unversehrtheit und Echtheit prüfen und die Transsumpte sodann für deren künftige Vorlegung als den Originalen gleichwertig erklären solle. Siegelankündigung.

¹⁾ Johann Wertheim.

²⁾ Nr. 2401. Der stilistisch äußerst glatte Text von Nr. 2406 ist jedoch ganz neu formuliert.

NvK. Verbot, an kirchlichen Orten in Frankfurt Handel zu treiben.

Or., Perg. (S): FRANKFURT, Stadtarchiv, Privilegien Nr. 346.

Kop. (Mitte 15. Jh.): FRANKFURT, Stadtarchiv, Kopialbuch 1 f. 179^r.

Erw.: Jung, Inventare III 34; Koch, Umwelt 175; Natale, Verhältnis 69f.

Gerechten und ehrenhaften Wünschen wolle er gerne entsprechen. Cum non solum a malo, sed 'ab omni specie mali abstinendum' sit¹⁾, hinc est, quod nos exemplo salvatoris nostri Iesu Christi, qui ementes et vendentes de templo eiciens 'domum oracionis' ipsum 'vocitavit'²⁾, inducti auctoritate legacionis nobis commisse, qua fungimur in hac parte, presencium tenore statuimus et ordinamus et sub pena excommunicationis precipimus, quod de cetero in locis sacris opidi Frangkfordensis ac circuitibus monasteriorum consecratis quorumcumque ibidem existencium quovismodo mercancie non exercentur diebus quibuscumque, eciam tempore nundinarum, sed loca predicta ab omnibus vendicionibus et empicionibus libera preserventur. Exhortamur eciam 'per viscera misericordie dei'³⁾ nostri